

Berlin, den 9.12.2013

Einladung zur Informationsveranstaltung „Für wen forschen wir- Wie wissenschaftliche Errungenschaften alle Menschen erreichen“

Wen erreicht meine Forschung eigentlich? Haben Sie sich schon einmal diese Frage gestellt?

Viele medizinische Innovationen sind für einen Großteil der Weltbevölkerung unerreichbar, da sie von privatwirtschaftlichen Unternehmen durch den Erwerb einer exklusiven Lizenz zu hohen Preisen verkauft werden können – und das, obwohl ein beachtlicher Teil der medizinischen und pharmazeutischen Grundlagenforschung an öffentlichen Forschungseinrichtungen wie der Charité durch Steuergelder finanziert wird.

Diese Problematik und konkrete Lösungsstrategien möchten wir während einer Informationsveranstaltung mit zwei ReferentInnen diskutieren:

Herr Prof. Seeberger ist Direktor des Max- Planck- Instituts für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam und forscht im Bereich der Glykobiotechnologie. Seine Forschungsgruppe arbeitet unter anderem an der Entwicklung von Impfstoffen gegen Malaria und Tuberkulose. Neben seiner wissenschaftlichen Karriere engagiert sich der Forscher für die weltweite Zugänglichkeit seiner Errungenschaften.

Frau Prof. Godt ist tätig am rechtswissenschaftlichen Institut für Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht und Zivilrecht der Universität Oldenburg. Sie forscht zum Thema Equitable Access Licensing und wird konkrete juristische Lösungsansätze erläutern, die vorsehen, die privatwirtschaftliche Nutzung einer patentierten Erfindung an Bedingungen zu knüpfen, die auch Patienten in Ländern des Globalen Südens eine Behandlung ermöglichen.

Sind Sie neugierig geworden?

Dann besuchen Sie unseren Informationsabend und erfahren Sie, was Sie tun können, damit mehr Menschen von den Ergebnissen Ihrer Forschung profitieren! Die Veranstaltung findet **am Donnerstag, den 30.01.2014 um 17 Uhr im Auditorium des Charité Cross Over (CCO) im Virchowweg 6, Charité Campus Mitte** statt.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen!

Ihre Lokalgruppe Berlin von

Universities Allied for Essential Medicines (UAEM)

